

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlagspr.: Monatlich d. Post A 120 einschl. 18 J. Verord.-Geb., aus. 39 J. Zustellungsgeb.; d. V. 1.40 einschl. 20 J. Mastdrucker; Einzel-Nr. 10 J. Bei Nichterschienen der Ztg. inf. höh. Gewalt über Betriebsführung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- und Bildzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand: Nagold.

Nr. 199

Altensteig, Freitag, den 25. August 1944

67. Jahrgang

Neue Maßnahmen zur totalen Kriegsführung

DRS Berlin, 24. Aug. Der Reichsbevollmächtigte für den totalen Kriegseinsatz, Reichsminister Dr. Goebbels, teilt mit:

1. Das gesamte deutsche Kulturleben ist auch im fünften Kriegsjahr in einem Umfang aufrechterhalten worden, den andere kriegsführende Länder nicht einmal in friedlichen Zeiten erreichten. Während England und die USA ihre bedeutendsten Bühnen, Opern, Orchester und andere Kulturinstitutionen schon bald nach Kriegsbeginn stilllegten, wurde das kulturelle Leben in Deutschland bisher in normalen, teils sogar in verstärkter Umfang weitergeführt. Der totale Kriegseinsatz des deutschen Volkes macht auch auf diesem Gebiet tiefgreifende Einschränkungen notwendig.

In Zukunft werden im wesentlichen nur noch Film und Rundfunk den Soldaten an der Front und der schaffenden Heimat Entspannung geben und kulturelle Werte vermitteln. Sie erfolgen unter geringstem Aufwand an Menschen und Material die weitestmöglichen Kreise unseres Volkes.

In einzelnen wird angordnet: Sämtliche Theater, Varietés, Kabarettos und Schauspielhäuser sind bis zum 1. September 1944 zu schließen. Die entsprechenden Fachschaften und Fachgruppen sowie der private Schauspiel-Gesang- und Tanzunterricht werden eingestellt.

Alle Zirkus-Unternehmen werden bis auf wenige, die zur Erhaltung des wertvollen Tierbestandes notwendig sind, stillgelegt.

Die freierwerbenden Kräfte werden, soweit sie Kriegsvorbereitungsfähig sind, der kämpfenden Truppe zugeführt. Alle anderen finden in Rüstung und Kriegsproduktion Verwendung.

Alle Orchester, Musikschulen und Konzertstätten legen bis auf einige führende Klangkörper, die auch der Rundfunk zur Durchführung seiner Programme dringend benötigt, ihre künstlerische Tätigkeit ein.

Ihre Mitglieder werden in gleicher Weise wie die stillgelegter Bühnen-Ensembles der Wehrmacht zugeführt werden bezw. in der Rüstung eingesetzt.

Auf dem Gebiet der bildenden Kunst werden Kunstausstellungen, Wettbewerbe, Akademien, Kunsthochschulen sowie die privaten Kunst- und Malklassen zu demselben Zweck stillgelegt.

Das gesamte schöpferische Unterhaltungs- und verwandte Schrifttum wird stillgelegt. Erhalten bleiben nur noch das naturwissenschaftliche und technische Schrifttum, Rüstungs- und Schulbücher sowie gewisse politische Standardwerke. Zahlreiche weitere Verlage können somit stillgelegt und viele Fachkräfte für die Rüstung freigestellt werden.

Die Tagespresse wird weiter eingeschränkt. Weitergehende Zusammenlegungen müssen erfolgen. Mit Ausnahme weniger Blätter wird der Umfang der Tageszeitungen auf vier Seiten, die Erscheinungsweise auf je einmal wöchentlich beschränkt.

Die wöchentlich erscheinenden illustrierten Zeitschriften mit Ausnahme des „Illustrierten Beobachters“ und der „Berliner Illustrierten“ mit verschiedenen Kopfbildern werden eingestellt.

Insgesamt werden durch Stilllegungen und Einschränkungen auf diesen Gebieten viele Tausende von z. T. hochwertigen Fachkräften für kriegswichtige Arbeiten bzw. für die Front frei.

2. Die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführte Truppenbetreuung wird eingestellt. Etwa 200 Gastspielunternehmen, Konzertagenturen und Theaterunternehmen können stillgelegt, die KdF-Dienststellen in den besetzten Gebieten sowie alle Künstlerbeiräte geschlossen, sämtliche Tourneen eingestellt und die Betreuung der Rüstungarbeiter auf die Gemeinschaftstheater beschränkt werden. Die kulturelle Betreuung der Fronttruppe soll durch Ausgestaltung der Programme weiterer verschiedener Soldatenlieder sowie weitere Versorgung der Truppe mit Filmen gesichert werden.

3. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat ein umfangreiches Programm zur Einschränkung bzw. Still- und teilweisen Stilllegung zahlreicher Einrichtungen im gesamten Gebiet des Erziehungswesens aufgestellt. Eine ganze Reihe von Berufsschulen, die nicht unmittelbar kriegswichtigen Zwecken dienen, wie z. B. die Haushaltungsschulen, werden bis auf weiteres geschlossen. Viele Tausende von Jungen und Mädchen, deren gleichaltrige Kameraden und Kameradinnen längst im Kriegseinsatz leben, und mehrere tausend Lehrkräfte werden dadurch frei. Auch an den Hochschulen werden weitgehende Einschränkungen unter dem Gesichtspunkt der Kriegsnöwendigkeit vorgenommen, wodurch mehrere Tausend studienfähige Studenten und Studentinnen der nicht unmittelbar kriegswichtigen Fachgebiete zum Einsatz in der Rüstungsindustrie gelangen können. Insgesamt werden durch die vorgesehene Maßnahmen im Bereich des Reichserziehungsministeriums mehrere hunderttausend Arbeitskräfte erzielt.

4. Mit dem Beginn der 68. Zeitungsperiode, am 18. Oktober 1944, wird die neue Sammelkarte für Lebensmittel eingeführt. Sie vereinigt die wichtigsten bisher gesondert ausgegebenen Karten für Brot, Fleisch, Fett usw. Es wird dadurch eine Einparung von rund 300 Millionen Lebensmittelkarten je Zeitungsperiode erzielt. Neben einer bedeutenden Papiermenge werden zahlreiche Arbeitskräfte für andere kriegswichtige Zwecke frei.

5. Zur vollen Ausnutzung der Arbeitskraft wird die Arbeitszeit in den öffentlichen Verwaltungen und Büros der Wirtschaft einheitsmäßig auf mindestens 60 Stunden in der Woche festgelegt. Daran unberührt bleiben 60 Arbeitsstunden, in denen zur Er-

ledigung kriegsentcheidender Aufträge ohnehin schon wesentlich länger gearbeitet wird. Der durch eine solche Erhöhung der Arbeitszeit eingesparte Teil der Gefolgschaft ist sofort für Wehrmacht und Rüstung freizustellen. Jeder Dienststellenleiter oder Betriebsführer ist dafür verantwortlich, daß in seinen Büros keine Arbeitskräfte auch nur zum Teil brach liegen. Wer nicht voll ausgenutzte Arbeitskräfte weiter beschäftigt, macht sich der Sabotage des totalen Kriegseinsatzes schuldig und hat strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Der spätere Teil eines Nachmittags in der Woche soll nach Möglichkeit für Einkäufe und andere persönliche Bedürfnisse der Gefolgschaftsmitglieder frei bleiben, wenn die vorgeschriebene Gesamtarbeitszeit der Woche eingehalten wird und die anfallende kriegswichtige Arbeit erledigt ist.

Kein Tag darf in dieser für den Endsieg so entscheidenden Zeit unseren gemeinsamen Kriegsanstrengungen verloren gehen. Der deutsche Soldat muß schon seit längerer Zeit auf seinen Urlaub verzichten. Der kämpfenden Front gegenüber ist es nur gerecht, wenn auch die schaffende Heimat ihren Urlaub zurückstellt. Es wird daher mit sofortiger Wirkung eine allgemeine vorläufige Urlaubssperre angeordnet.

Urlauber, deren Urlaub zur Zeit des Inkrafttretens dieser Anordnung noch länger als eine Woche andauert, haben in kürzester Frist zu ihren Arbeitsplätzen zurückzukehren. Ausgenommen von dieser Urlaubssperre sind Frauen, die das 50. Lebensjahr, und Männer, die das 65. Lebensjahr bis zum 31. Dezember 1944 vollendet haben.

Wieder ein königlicher Verrat

DRS Berlin, 24. Aug. König Michael von Rumänien hat in einem Aufruf an die rumänische Armee angefordert, den Kampf gegen den bolschewistischen Eindringling einzustellen. Der Staatschef Rumäniens, Marschall Antonescu, wurde durch einen feigen Hinterhalt des Königs und einer Verräterclique von anglophilen Politikern und reaktionären Schranzen beseitigt. Eine vom König eingesetzte sogenannte demokratische Regierung, die unter dem Ausschlagschild Maniu-Bratianu, in Wirklichkeit aber von Kommunisten gebildet ist, hat Moskau die Annullierung des Landes angeboten. In ganz Rumänien sind daraufhin Unruhen ausgebrochen.

Eine nationale Gruppe von Patrioten hat sich an die Spitze einer Bewegung gegen den König und seine Verräterclique gestellt und hat das rumänische Volk und die rumänische Armee durch einen Appell für Fortsetzung des Kampfes gegen den Bolschewismus, für Freiheit und Leben, gegen Tod und Untergang aufgerufen.

Aufruf der nationalen rumänischen Regierung

Rumänen! Unser Leben, das Leben unserer Kinder und das rumänische Land sind in größter Gefahr!

Nachdem die tapferen rumänischen Soldaten rumänischen Boden jahrelang so heldenhaft verteidigt haben, hat König Michael als ein willkürliches Werkzeug einer kleinen Hofmarrasche und einer kleinen Clique von Verrätern den Staatschef Antonescu beseitigt und ist willens, schmachvollen Verrat an uns allen zu üben und das Land unserem Todesfeind, den Bolschewiken, auszuliefern.

König Michael verspricht den Frieden! In Wahrheit aber bedeutet dieser Frieden nichts anderes als die Befehung Rumäniens durch die Sowjetarmee und damit die Bolschewisierung Rumäniens und die Verflourung und Ausrottung des rumänischen Volkes. Es ist eine infame Lüge, daß die Engländer und Amerikaner die rumänische Unabhängigkeit garantiert hätten, denn in Wirklichkeit haben sie das Land schon seit langem Stalin versprochen.

Genau so wie König Carol II. mit seiner jüdischen Maitresse jahrelang Rumänien besetzten und dann das Land selbe im Stich gelassen hat, um jetzt in Amerika sein Wohlleben aufzurechnen zu können, hat König Michael seine Abmachung mit den Engländern und Amerikanern getroffen, damit er für den Preis des Verrates seines Landes und seines Volkes bei ihnen Zuflucht finden kann. Schon heute steht das Flugzeug für König Michael bereit, um ihn und seinen Anhang im richtigen Augenblick nach dem Ausland in Sicherheit zu bringen. Das dem rumänischen Volk und dem rumänischen Staat geraubte Gold hat er bereits seit Monaten in das Ausland schaffen lassen.

In dieser Stunde, in der das rumänische Land und das rumänische Volk in höchster Not geraten sind durch den Verrat des Königs und einer kleinen rumänischen Badoglio-Clique, hat sich eine nationale rumänische Regierung aus Männern gebildet, die entschlossen sind, das ererbte Land, das unsere Vorfahren seit Jahrhunderten gegen den Osten verteidigt haben, unter keinen Umständen in die Hände der Bolschewiken fallen zu lassen.

Rumänen! Die neue Nationale Regierung ruft euch auf, dem Verräterkönig Michael und seiner Hofmarrasche und der korrupten Clique von Geschäftemachern in Sarkaret unter keinen Umständen Gefolgschaft zu leisten und keinem ihrer Befehle nachzukommen.

Rumänische Soldaten! Die nationale rumänische Regierung ruft euch auf, seinem Befehl des Verräterkönigs und seiner Hei-

Bei Todesfällen oder lebensgefährlichen Erkrankungen des Ehegatten, der Großeltern, Eltern oder Kinder, bei Niederkunft der Ehefrau oder sonstigen dringenden Anlässen kann der übliche Kururlaub unter Anlegung eines strengen, aber gerechten Maßstabes gewährt werden.

In dringenden Einzelfällen ist namentlich Schwerbeschädigten, Frauen und Jugendlichen bei Schädigungen ausnahmsweise Urlaub zu gewähren.

Die Bestimmungen über Familienheimfahrten und Familienbesuchsfahrten behalten ihre Gültigkeit.

Wenn sich das ganze deutsche Volk jetzt mit voller Kraft für den Endsieg einsetzt, dann hat es auch ein Recht zu verlangen, daß das Gesetz mit aller Schärfe gegen solche Elemente vorgeht, die aus Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit, Veranwortungslosigkeit oder gar mit Vorsatz die Maßnahmen zur Totalisierung des Kriegseinsatzes sabotieren. Der Reichsminister der Justiz wird daher eine Verordnung zur Sicherung des totalen Kriegseinsatzes erlassen, nach welcher derjenige mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen belegt wird, der vorsätzlich oder fahrlässig einem Gebot oder Verbot zuwiderhandelt, das in einer Rechtsvorschrift oder veröffentlichten Verwaltungsanordnung der Reichsregierung, einer obersten Reichsbehörde oder einer ihr gleichgeordneten Stelle über Maßnahmen zur Durchführung des totalen Kriegseinsatzes enthalten ist. In besonders schweren Fällen kann auch Zuchthaus- oder Todesstrafe erkannt werden.

Diese Strafbestimmungen beziehen sich auf Verläufe gegen alle bereits getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen im Rahmen des totalen Kriegseinsatzes.

Unsere gemeinsamen Kriegsanstrengungen sind nicht nur eine Sache der Freiwilligkeit. Es wird dafür gefordert, daß die Vollen, die mit ihnen verbunden sind, getreulich verteidigt werden.

frohlicher in der Armee zu folgen, sondern trenn an der Seite unseres deutschen Bundesgenossen, der so wie ihr sein Blut für die Verteidigung rumänischen Lebens vergießt, den Bolschewiken Widerstand bis zum äußersten entgegenzusetzen.

Rumänen! Wir alle wissen, daß dieser Kampf gegen den Bolschewismus ein schwerer ist. Aber gibt es einen Rumänen, der will, daß das Blut seiner Väter und Söhne in den vergangenen Jahren umsonst geflossen ist, und daß nun das rumänische Land und Volk doch dem Bolschewismus überliefert wird? Keines! Tausendmal nein! Jeder Rumäne, der solche Gedanken haben sollte, ist ein Verräter an den heiligsten Gütern der Nation. Es gibt für jeden ankündigen Rumänen, der sein Land und sein Volk liebt, nur eine Parole:

Widerstand bis zum Letzten und nicht verzagen! Der Bolschewist ist durch den jahrelangen Kampf selbst schon aufs äußerste geschwächt. Rumänen! Wenn wir jetzt durchhalten und das Letzte inszenieren, wird Rumänien gerettet. Es lebe Rumänien!

Der Schutz aus dem Hinterhalt

Zu dem Verrat des rumänischen Königs und seiner Clique

DRS Berlin, 24. Aug. Aus dem Aufruf der nationalen rumänischen Regierung, die zur Zeit in der Wildung begriffen ist, geht hervor, daß eine Clique von Hofstranzern, Reaktionären und anglophilen Politikern, die schon immer im Dunkeln die Politik des Marschalls Antonescu zu untergraben versucht hat, jetzt den Augenblick für gekommen glaubt, um ihre verräterischen Pläne zu verwirklichen und Rumänien an die Bolschewiken zu verraten. Es ist bezeichnend, daß die Feststellung, man habe die „Friedensbedingungen“ Moskaus angenommen, an die erste Stelle dieses königlichen Aufrufs gerückt worden sind. Das besagt, daß dieses Verrätergeschick hinter dem Rücken der amtierenden Regierung seine Fäden nach Moskau gesponnen hat, also zu den Feinden Rumäniens, gegen die sich das Land unter Einfluß des Blutes der Besten an der Seite der deutschen Soldaten zu erwehren versucht, um sein Leben und seine Freiheit zu retten. Genau so wie die Badoglio-Clique haben der rumänische König und seine Helfershelfer ihrem Volk in der entscheidenden Schicksalsstunde den Dolch in den Rücken stecken wollen, obwohl sie genau wissen, daß ein Zusammenbruch des rumänischen Lebenskampfes die Auslöschung und die Vernichtung des rumänischen Volkes bedeuten würden. Aber Michael und seine Clique haben gründlich Vorzeige getroffen, um nicht das Schicksal ihres Volkes teilen zu müssen, das sie heraufbeschwören wollen, sondern sie haben selbst nach bewährtem Vorbild bereits Beziehungen mit Moskau, London und Washington angeknüpft, um für sich eine Zuflucht zu sichern.

„Nationale Regierung“ nennt die königliche Proklamation die Clique bereit, die zum Verrat bereit war. Schon der Name ist der größte Betrug an rumänischen Volk. Denn die Subjekte, die sich mit dem König an der Spitze zusammengetan haben, sind politische Bankrotteure, die nichts riskieren und nichts zu verlieren haben. Ohne Skrupel würden sie das rumänische Volk in die bolschewistische Verflourung führen, um sich dann nach Erhalt ihres Zudenslohnes aus dem Staube zu machen. Zwei hinstreichend beladete Politiker haben ihre Namen als Ausschlagschilde für diese „Regierung“ hergegeben, Scutianu und Rana. Der erste ist als anglophiler Diplomat aller Schläge abgestempelt, während Maniu, selbst ein Rumäne in seinem Freiheitskampf, keine Aufgabe nur darin sah, alle Maßnahmen des Marschalls zu sabotieren. Die anderen Namen, die die „Regierungsliste“ des Königs aufweist, sind unbekannt. Aber so viel steht fest, daß die Bolschewiken, wie immer bei der



Schwere Kämpfe an der Seine und südlich Paris

Der erfolgreiche Ausbruch unserer Verbände nördlich Argentan

artigen herrlichen Nationen, ihren führenden Einfluß von vornherein zu sichern bemüht waren. So taucht jetzt ein gewisser Patrescann auf, der als Beauftragter Moskaus zu gelten hat. Er ist zweifellos die Hauptperson in dem Komplott, das Rumänien Sache in Rumänien zu vertreten. Es ist gar keine Frage, daß die Kommunisten und die linken Sozialisten sich als Flagghalter für Moskau fühlen und sobald der Befehl vom Kremel käme, alle Mittel einsetzen würden, um die Auslieferung Rumänien an den Bolschewismus so schnell und so gründlich wie möglich durchzuführen.

Wie der Aufbruch der nationalen rumänischen Regierung erkennen läßt, haben sich Männer gefunden, die Rumänien vor dem Einzug in den Abgrund zurückhalten wollen, und die wissen, daß ein Vorkäufers mit Moskau das Ende eines Volkes und seiner Freiheit bedeutet. Für Rumänien gibt es weiter nur die eine Parole: Kämpfen bis zum letzten. Nur so kann Rumänien gerettet werden. Jeder andere Weg führt in den Abgrund.

Churchill „verhandelt“ mit den Exilgriechen
DVB Bern, 24. August. Wie Reuters meldet, hatte der englische Premierminister Winston Churchill in Italien eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten der griechischen Exilregierung, Papandreu, über die von völliger Einigung der beiden Parteien Voraussetzungen über Griechenland geführt habe.

Wie es um diese Einigung aussieht und was bei diesen Besprechungen herausgekommen sein dürfte, bedeutet für die Weltöffentlichkeit kein Geheimnis. Auch diese Unterredung lag mit Sicherheit ganz auf der Linie des Verkehrs, den Großbritannien in letzter Zeit gegenüber den mit ihm verbündeten kleineren Nationen anwendet. Man braucht sich nur an das Beispiel Jugoslawiens erinnern, um auch in diesem Falle sofort zu wissen, welcher Art die Rückschlüsse waren, die Churchill zweifellos in größtmöglicher Weise der griechischen Regierung zu geben hatte: bereitwillige Annahme der sowjetischen Forderungen, die behutsamerweise auf eine weitgehende Verstärkung des bolschewistischen Einflusses im europäischen Südostrum hinauslaufen.

DVB Berlin, 24. Aug. Nordwestlich Argentan haben sich unsere Verbände vorübergehend westlich des oberen Viers abgespaltenen Verbände bei Vermautiers in die Hauptkampflinie durchgeschlagen und dort am Montag und Dienstag trotz des vorausgegangenen mehrwöchigen Ringens sofort harte Angriffe des nachdringenden Gegners abgelehnt. Das Ausbrechen des feindlichen Ringes war eine der glanzvollsten Waffentaten unserer an der Invasionsfront stehenden Truppen. Unter der Führung von Obergruppenführer und Generaloberst der Waffen-SS Hausser, der bei dem Gegenangriff verwundet wurde, traten die umfächten Kräfte am 20. August in mehreren Sturmkolonnen zum Durchbruch nach Osten an. Als Kampfobjekt schlugen die Panzertuppen unter General Ehrlich die erste Blöße und reichten den ihnen entgegenstehenden Verbänden der Waffen-SS die Hand. Aber noch fünf weitere Stunden schmetterter Kämpfe waren nötig, bis die nachstehende Infanterie die Breiße weit genug für das Abfliehen der Haupttruppen geöffnet hatte.

An dem erfolgreichen Ausbruch, der durch fortgesetzte Gegenstöße in der Tiefe des Frontbogens ermöglicht wurde, hatten sich auch unsere so oft hervorragenden bewährten Grenadiere entscheidenden Anteil. Die Kämpfe waren unvorstellbar hart, da der Weg nach Osten gegen harte feindliche Infanterie- und Panzerverbände erkämpft werden mußte. Durch nichts, weder durch schmerzlichen noch durch den Massenabwurf von Bomben und verlogenen Flugblättern, konnte der Gegner den eisernen Entschluß unserer Soldaten zum Durchbruch erschüttern. Wo nötig, schlugen sie die in zehn Wochen schweren Kampfwochen fähig gewordenen Kämpfer mit der blanken Waffe durch. Nichts bewies mehr die Ueberlegenheit des Willens gegen die Masse, als die Tatsache, daß sie die einmal aufbrochene Schranke

trotz Mangels an schweren Waffen solange offenhielten, bis alles, was sich vom Feinde lösen konnte, in die neuen Linien aufgenommen war.

Ein weiteres Ruhmestblatt schreibt der zum äußersten entschlossene Kampfsgeist unserer Soldaten auf Cecebre. Auf ihrer kleinen Insel vor St. Malo leiteten die Marinartilleristen unter Ritterkreuzträger Oberleutnant Richard Such unter schwierigen Kampfbedingungen ihren Widerstand fort und schlugen den Angriff eines britischen Torpedobootverbandes vollständig für den Feind ab. Kein noch so schweres Feuer und kein Luftangriff hat den Widerstand dieser Männer brechen können, die jede Kampfpaule zur Wiederherstellung ihrer zerrümpelten Feuerstellungen benutzten und mit ihrem gutgezielten Feuer dem Feind den Zutritt zu dem durch Sprengungen wertlos gewordenen Hafen von St. Malo immer noch verwehrten.

Die Kämpfe der Heiden von Argentan und Cecebre stehen nicht für sich allein, sie sind nur durch die Entwicklung der Operationen ins hellste Licht gerückt. Tag für Tag geben Tausende hervorragender Soldaten ihr Bestes, um dem feindlichen Ansturm an den Hauptfronten Herr zu werden. Nur so ist es zu verstehen, daß dem bunten Völkergemisch des Feindes trotz seines Masseneinsatzes an Waffen aller Art auch am 22. August wiedertragende Erfolge verjagt blieben. Wohl hat der Gegner, weil wir unsere Kräfte operativ zusammenfassen müssen, weiter Boden gewonnen, aber der jetzt an allen Fronten in Gang gekommene Bewegungskrieg kostet ihn, wie das Italien bewies, Ströme von Blut und Massen an Material.

In diesem Augenblick kommt es der deutschen Führung daher darauf an, die weitere Entwicklung der Operationen durch energische Gegenmaßnahmen an entscheidenden Punkten in der Hand zu behalten. Wenn sich unsere Truppen also an der Touques unter Aufsicht des von britischen Bombern und Geschützen zerstörten Neuz ein Stück nach Osten absetzen, so ist dies weniger entscheidend, als daß durch erfolgreiche Gegenangriffe bei Bretteuil und Dainville unsere Spritzgelbeiderseits Coeurz hielt. Der Frontbogen in der Normandie ist feiner geworden, aber nur so viel, wie es in der Planung unserer Führung begründet war.

Das gleiche gilt von den Kämpfen zwischen Loire und mittlerer Seine. Die dort von Etampes aus in drei Stößen nach Norden, Nordosten und Osten angelegten nordamerikanischen Divisionen hatten bei Rambouillet, Arpajon und südlich Corbeil im Kampf gegen unsere Panzerverbände und überall zu Gegenangriffen sich der Seine und Yonne nähern, demgegenüber gelang es, den bei Nantes gebildeten feindlichen Seine-Brückenkopf durch Gegenangriffe einzunengen. In diesem Erfolg hatte auch unsere Luftwaffe wesentlichen Anteil. Mehrere hundert Schlachtflieger griffen schwerpunktmäßig in den Morgenstunden und gegen Mittag an und warfen aus geringerer Höhe ihre Bomben auf Fähren und zwei gerade im Schuß diesen Fährenfertige Pontonbrücken, die von den Trefern zerrissen wurden. Als sich im Laufe des Tages das Wetter aufhellte, folgten unsere Schlachtflieger weitere Angriffe und bombardierten trotz heftiger Flakabwehr die sich am Südufer der Seine stauenden Kraftwagenkolonnen.

Der Kampf zwischen Loire und Seine nimmt die feindlichen Kräfte in wachsendem Maße in Anspruch. Er zieht daher aus der Bretagne Truppen ab und überläßt den Angriff gegen unsere Küstenplätze einigen Panzerverbänden und vor allem den französischen Terroristen. Angriffe dieser Kerle nordöstlich Westbrachen unter hohen Verlusten für den Feind zusammen, während bei Comarnen, Orient und St. Nazaire eigene Gegenstücke Erfolg hatten.

Durch die Entwicklung der Operationen in Nordfrankreich und die britisch-nordamerikanische Landung an der südfriesischen Küste haben die Terroristen in ganz Frankreich starken Auftrieb bekommen. Das Schwerkampf ihrer Tätigkeit liegt gegenwärtig an der französisch-italienischen und an der französisch-spanischen Grenze. Die Geschehnisse an der französisch-italienischen Grenze, die den Terroristen schwere Verluste kosteten, stehen im Zusammenhang mit den britisch-nordamerikanischen Landungen im Raum von Toulon und Cannes.

Amerikaner über die Seine zurückgeworfen

Verbissener Widerstand der Besatzungen von Marjelle und Tonlon

DVB Aus dem Führerhauptquartier, 24. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Normandie wiesen unsere Truppen am Touques, südlich im Raum von Vieux und weiter südlich alle Angriffe des Gegners ab. Eine feindliche Kampfgruppe, die westlich Coeurz nach Norden vordrang, wurde von unseren Panzerverbänden angegriffen und zum Stehen gebracht.

Schlaggeschwader unterführten diese Kämpfe und griffen den feindlichen Ueberseeverkehr sowie Panzer- und Fahrzeugkolonnen mit guter Wirkung an. Zwei Setzebrücken wurden durch Bombentreffer zerstört. In Luftkämpfen wurden 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Nordwestlich Nantes warfen unsere Truppen die Nordamerikaner bei La Roche-Gouan unter hohen Verlusten über die Seine zurück und säuberten die Flussschleife südlich dieses Ortes vom Feind.

Nordöstlich Fontainebleau wurden über die Seine übergeführte feindliche Kräfte im Gegenangriff auf das Flußufer zurückgeworfen.

In der Nacht führten Kampflliegerverbände einen wirksamen Angriff gegen Coeurz. Starke Verbände und Explosionen wurden beobachtet.

An der südfranzösischen Küste leisteten die Besatzungen von Marjelle und Tonlon überlegenen feindlichen Kräften verbissenen Widerstand.

Nördlich der Durance sind harte Kämpfe mit feindlichen Kräften im Gange, die verhindern, sich unseren Abwehrbewegungen im Rhonetal vorzuliegen.

Im französisch-italienischen Alpengebiet drängen unsere Kampfgruppen gegen die sich Widerstand leistenden Terroristen über die Postragen nach Westen vor. Der Maddalenapag ist nach hartem Kampf wieder in unserem Besitz.

London und seine Umlandbezirke liegen weiter unter dem schweren Feuer der V 1.

In Italien lauden außer reger beiderseitiger Ausklärungstätigkeit keine größeren Kampfhandlungen statt.

In der Adria torpedierten Schnellboote auf der Reede von Ancona ein feindliches Torpedoboot.

In der Ägäis versenkte einer unserer Unterseebootejäger zwei feindliche Unterseeboote.

Im Süden der Ostfront drang der Feind mit motorisierten Infanterie- und mit Panzerverbänden bis in den Raum beiderseits des unteren Pruth vor. Auch am mittleren Sereth sind bei Roman heftige Kämpfe im Gange.

Nordöstlich Warschau zerschlugen Verbände der Waffen-SS in hartem Kampf zahlreiche Angriffe der Bolschewiken. Zwischen Bug und Karw wurden die harten Angriffe des Sowjets in erbitterten Waldkämpfen zum Stehen gebracht.

Im Einbruchraum von Mobyh wurde der Feind weiter zurückgeworfen. Westlich des Plesauer Sees scheiterten erneute heftige Angriffe der Bolschewiken. Durchbruchversuche mehrerer sowjetischer Schützendivisionen in Richtung Dorpat wurden aufgefangen.

Schlachtlliegerverbände vernichteten allein im Nordabschnitt der Ostfront 66 feindliche Panzer, 15 Geschütze und über 100 Fahrzeuge. In heftigen Luftkämpfen wurden an der Ostfront 54 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Bei der Abwehr eines Angriffs sowjetischer Flugzeuge gegen das Gebiet von Pessimo und des Saranger-Hards wurden durch Jagdflieger und Flakartillerie der Luftwaffe weitere 29 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Unterseebootejäger versenkten im Schwarzen Meer östlich Konstanza ein sowjetisches Schnellboot.

Nordamerikanische Bomber griffen mehrere Orte im Großraum von Wien an. Durch Luftverteidigungskräfte wurden 28 feindliche Flugzeuge, darunter 21 viermotorige Bomber, vernichtet.

In der Nacht griffen sowjetische Bomber das Stadtgebiet von Kijist an.

Eine britische Flugzeuge warfen Bomben auf Rön.

V 1-Angriff am Donnerstag „schwer“

DVB Stockholm, 24. Aug. In den bereits kurz gemeldeten Angriffen von V 1 auf Südschweden und den Großraum von London am Donnerstag bei Tage werden diese nun vom Londoner Nachrichtendienst als „schwer“ bezeichnet. Britische Jäger wurden schon — wie weiter berichtet wird — über der See gegen die deutschen Ferngeschosse eingesetzt.

Besonders bewährten sich

DVB Aus dem Führerhauptquartier, 24. August. Zum heutigen ORB-Bericht wird ergänzend mitgeteilt:

Ein nördlich bewährtes Flakkorps der Luftwaffe unter Führung von Generalleutnant Reimann erzielte in den schweren Abwehrkämpfen im großen Weichselbogen den 3000. Flugzeugabschuß seit Beginn des Ostfeldzuges. Im gleichen Zeitraum vernichteten Einheiten dieses Korps 2600 sowjetische Panzer.

Oberleutnant Hartmann erhöhte am gestrigen Tage mit dem Abschluß von acht Sowjetflugzeugen die Zahl seiner Luftsiege auf 290.

Eichenlaub für Regimentskommandeur

DVB Führerhauptquartier, 24. Aug. Der Führer des 25. am 19. August das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Heinrich Watzelmann, Kommandeur eines norddeutschen Grenadier-Regiments, als 655. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Hervorragende Verdienste um die Kriegsmarine

Montage-Ingenieur mit dem Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern ausgezeichnet

DVB Berlin, 24. Aug. Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, Montage-Ingenieur Max Braunweiler aus Launigen, für seine hervorragenden Verdienste um die Kriegsmarine das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern verliehen.

Der 61jährige Ingenieur hat kriegswichtige, bisher nahezu unlösbar scheinende Aufgaben unter ungewöhnlichen körperlichen Leistungen mit zeitweise sehr beschränkten Mitteln in Tag- und Nachtarbeit, zum Teil unter Feindeinwirkung, in kurzer Zeit gelöst. Die von Braunweiler ausgeführten Arbeiten wurden, bis jetzt unter den gleichen Bedingungen noch niemals durchgeführt. Er hat damit für den Daseinskampf des deutschen Volkes, besonders für die Belange der Kriegsmarine, Außerordentliches geleistet.

Feindliche Durchbruchversuche im Weichselbogen gescheitert

DVB Berlin, 24. Aug. Im Süden der Ostfront leisteten die Sowjets ihre Angriffe nach Westen sowie zwischen Pruth und Sereth nach Süden fort und konnten durch den starken Einsatz gepanzerter und motorisierter Kräfte ihren Einbruch weiter vertiefen. Unsere Truppen und Schützen an Schützen mit ihnen rumänische Verbände, unter denen sich insbesondere die 101. rumänische Gebirgsbrigade, die 1. rumänische Gardebataillon und die Panzerdivision Großrumänien mit besonderer Bravour schlugen, hielten den vordringenden Feind aber in schweren Kämpfen auf. Die im wesentlichen von deutschen Truppen besetzten Kapfeiler beiderseits der feindlichen Einbruchstellen hielten dem feindlichen Druck stand. Unsere Truppen wurden von Schlachtlliegern durch Vernichtung von 24 Panzern und 150 Fahrzeugen wesentlich entlastet. Während der Kampfe kam es dagegen zu keinerlei Kampfhandlungen von Bedeutung.

Stärkere Kräfte legte der Feind dagegen südlich Kielec ein, wo keine durch Zusammenballung von Panzern und Schlachtlliegern erzielten Einbrüche heftige deutsche Gegenangriffe auslösten. Diese Kämpfe stehen jedoch bereits im Zusammenhang mit den Operationen im Weichselbogen. Die scheinbare Ruhe in diesem Abschnitt kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier weiterhin ein Schwerpunkt der großen Schlacht im Osten zu suchen ist. Die Kampfpaule ist durch die hohen Verluste der Bolschewiken und ihre damit zusammenhängenden Umgruppierungen erzwungen. Südlich und südwestlich Baranow führte der Feind nur bedeutungslose, vergebliche Angriffe, während im Nordteil des Einbruchraumes die Kämpfe im Zuge eines eigenen Gegenangriffs wieder aufstimmten. Hier wurden feindliche Kräfte in einem Frontvorsprung abgeschnitten und vernichtet, wobei unsere Artillerie besonders gründliche Arbeit leistete. Ein hier eingeschicktes Artillerieregiment hat innerhalb weniger Wochen sieben Feldhaubitzen, 15 Panzergeschütze, 37 Granatwerfer und 17 Kraftfahrzeuge vernichtet oder schwer beschädigt. Ferner hat es mit über 50.000 Granaten den Bolschewiken hohe blutige Verluste beigebracht.

In dem weiter nördlich liegenden Weichselbrückenkopf bei Warka trafen die Sowjets mit vier von Banzern unterstützten

Schützendivisionen nach Süden an. Die im Schwerpunkt dieser Kämpfe stehende niederschlesische 19. Panzerdivision schloß bei der Abwehr des Ansturms im Verlauf des Tages 62 feindliche Panzer ab. Aus Glogowow wurden die Bolschewiken im Nahkampf wieder herausgeworfen. An der Küste und auf der Friedhofshöhe ließ der geworfene Feind 100 Tote und Verwundete zurück. Unsere Schlachtllieger bombardierten bolschewistische Stützpunkte, Feldstellungen und Batterien. Zum Begleitflug eingehende Jagdflieger schossen zusammen mit Aufklärern 25 Sowjetflugzeuge ab.

Nordöstlich Warschau schlugen Verbände der Waffen-SS wiederholte bolschewistische Angriffe ab und vereinigten drilich Einbrüche. Gütligendes Artilleriefeuer zerschlug weitere feindliche Bereitstellungen. Bei dem neuen Durchbruchversuch der Sowjets zwischen Bug und Karw lag der Schwerpunkt im Raum von Zambrw. Nach harter Artillerievorbereitung im Unterfliegen von Schlachtlliegern und Panzern auf schmalem Raum wußte angreifender Feind wurde von unseren Grenadiere in weiter rückwärts gelegenen Stellungen aufgefangen. Durch Abschluß von 26 Panzern nahmen sie dem feindlichen Stoßteil die Kraft und verhinderten den erstrebten Durchbruch. Der Feind verstärkte sich an dieser Stelle weiter, so daß mit neuen starken Angriffen zu rechnen ist.

An der nördlich anschließenden Front zwischen Karw und Kremen herseht nur geringfügige Gefechtsaktivität. Schwächere Angriffe der Bolschewiken im Raum von Bilowitschen blieben erfolglos. Westlich des Plesauer Sees leistete der Feind harten Widerstand, von Panzern und Schlachtlliegern unterstützten Angriffe nördlich der Bahnlinie Balk-Plesau fort. Auch diese Vorstöße wurden im wesentlichen abgewiesen. Gegen einige kleinere Einbrüche sind eigene Maßnahmen erfolgreich im Gange.

Rücktritt des brasilianischen Außenministers. Wie eine Londoner Neutermeldung besagt, wurde der Rücktritt des brasilianischen Außenministers Oswaldo Aranha bekannt gegeben.

Kardinal Luigi Maglione gestorben. Kardinal Luigi Maglione, der päpstliche Staatssekretär, ist, wie Neuter aus Rom erzählt, am Montag verstorben.

ten Teil vorbel. Jetzt gehen die Brombeeren ihrer Reife ent...

Ursprung, Kr. Urm. (Hohes Alter.) Der älteste Einwohner der Gemeinde Ursprung...

Dietenheim, Kr. Sibirach. (Frontkameradschaft.) Der Angehörige ihres gefallenen Kameraden Alfred Ritter aus Dietenheim...

nsq Heilbronn. (Heimkehr von 600 Reichsdeutschen.) Nach 80 Tagen einer ereignisreichen und abenteuerlichen Fahrt...

Kinderlähmungs-Rekonvaleszenten zu Blutspenden aufrufen Die Bekämpfung der übertragbaren Kinderlähmung macht erneut eine umfassende Sammlung...

Da im Deutschen Reich alljährlich im Sommer eine Blutspendungsaktion bei den Personen, die in den letzten 5 bis 6 Jahren eine Kinderlähmung durchgemacht haben...

Stuttgarter erhielt das Ritterkreuz Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant d. R. Walter Henschler...

Wozu die Tomate sich eignet R. K. Die Zeit der Tomaten ist gekommen, und da es wissenschaftlich bewiesen ist...

„Wunder“ im Getreidekorn

Jeder Keimling hat einen Mehlfack

Unser Brot! Mit ehrwürdiger Dankbarkeit fährt es einem durch den Sinn, während man hinter dem schwanförmigen Erntewagen einhergeht...

Hält man das reife Korn in der Hand, so sieht man, daß auch dieses noch umhüllt ist mit braunen Häuten. Die erste davon ist die Frucht- und Samenschale...

die Stärkekörner durch die eiweißhaltige Zellsubstanz miteinander vertieft sind, so daß das Licht teilweise durchdringen kann...

Der „Mehlfack“ des Getreides ist ursprünglich durchaus nicht bestimmt, um uns zu knusprig braunem Brot gebäcker zu werden...

Früher entfernte man den Keimling vor Ausmahlen des Getreides, die Folge davon war ein schwach ausgeprägtes Mehl mit geringem Vitamingehalt...

Dann kreicht man sie durch ein feines Sieb, Kocht den Brei unter Rühren etwas ein und füllt ihn lebend heiß in Flaschen, die man sofort verschließt.

Tomatenketchup: 2 Kilogramm Tomaten, 1/2 Liter Weinessig, 1/2 Liter Wasser, Salz, 100 Gramm Zucker, 125 Gramm Zwiebeln (in Viertel geschnitten), evtl. etwas Senf...

Tomatenkugeln (mit Tomatenmark): Grundtunke und 2 Eßlöffel Tomatenmark, evtl. gehackte Kräuter (Schmittlauch, Petersilie, Sellerieblätter)...

Tomatenmarmelade: 2 Kilogramm Tomaten, 1/2 Kilogramm Zucker, Anis, Fenchel. Die halbreifen Tomaten werden gewaschen, zerkleinert und weidgekocht...

Aus dem Gerichtssaal

Ein sittlich verkommener Pflegevater

Stuttgart. Der 48 Jahre alte Robert Ruppke in Heppach, Kreis Württemberg, wurde von der Jugendkammer Stuttgart wegen Mißbrauchs seiner Pflegekinder...

ihres Mannes unter Jubilation mildernden Umstände zehn Monate Gefängnis. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführte Verhandlung ergab ein trostloses Bild...

Den Freund überfallen und beraubt

Ulm a. D. Mit einer Jodercel bis tief in die Nacht hinein hatte er benommen. Der 20 Jahre alte Albert Rehm aus Ehingen begab sich, anstatt seine Nachtschicht anzutreten...

Bomber an Schule gekürt. Wie Reuter aus Breiten (Landkreis) meldet, kürzte ein USA-Bomber in Breitenkon auf eine Schule. 35 Kinder wurden gerettet...

Rundfunk am Samstag, 29. August

Reichsprogramm: 7.30 bis 7.45: Eine musikalisch-kaffische Betrachtung über „Die menschliche Stimme“...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laub in Mannheim. Vertriebsleiter: Gebelg Laub, Druck u. Verlag: Druckerei Laub, Mannheim, 3. St. Postfach 3 311/9.

Advertisement for Hans Waibelt, a car mechanic, with contact information and services offered.

Advertisement for Johannes Bayer, a pharmacist, with contact information and services offered.

Advertisement for Trockenheit im Nasenrachenraum, discussing symptoms and treatments.

Advertisement for Flamo and Warta-Seife, featuring images of soap bars and promotional text.

Advertisement for „Grüner Baum“ Lichtspiele, listing showtimes and featured films.

Advertisement for 2-3-Zimmer-Wohnung, offering rental services and contact details.

Advertisement for Seifenartige Bestandteile, describing various cleaning products.

Advertisement for VIM Seife, highlighting its effectiveness and availability.

Advertisement for Berloren, Bettfedern, and Laufschuhe, listing various goods for sale.